

THE MIRACLE

A CHILD HOLOCAUST SURVIVOR'S LIFE STORY



INHALT

1. Vorbemerkung	3
2. Über Lucy Deutsch und das Interview.....	4
3. Zeitzeugen und Zeitzeugeninterviews im Unterricht.....	5
4. Unterrichtsmaterial – Handlungsleitfaden und didaktischer Hintergrund	6
5. Über den Autor	26
6. Literaturverzeichnis.....	27
7. Bild- und Kartenverzeichnis.....	28
Anhang: Lucys Brief an jüngere Generationen.....	29

1. VORBEMERKUNG

Die Ermordung von mehr als sechs Millionen Juden durch die Nationalsozialisten ist ein bis in unsere Gegenwart hineinreichendes und einzigartiges Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Das Aufklären über die Vernichtung jüdischen Lebens und über die katastrophalen Folgen des Nationalsozialismus sollte daher nach wie vor ein wichtiger Teil in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sein. Zum einen dient es der Feststellung, zu welchem Unheil die antisemitische und generell rassenideologische Politik des NS-Regimes führte, zum anderen soll durch das Erinnern und das Kennenlernen der Tatsachen, einem Vergessen, einer Verzerrung oder aber auch einer Relativierung der Geschichte entgegengewirkt werden.

Viele Jahrzehnte waren Zeitzeugengespräche dabei ein bedeutender Baustein, durch welchen eine von der Shoah geprägte Lebensgeschichte persönlich und authentisch an die nachfolgenden Generationen weitergegeben werden konnte. Mit entsprechender Vor- und Nachbereitung durch das Lehrpersonal und eingebettet in die historischen Fakten war es durch viele tausend Zeitzeugengespräche möglich, Generationen an Schülerinnen und Schülern zu sensibilisieren und somit auch Werte-, Unrechts- und Demokratiebewusstsein zu schulen. Die Bedeutung von Zeitzeugengesprächen fasst Sochatzy 2010 folgendermaßen zusammen: *„Wenn Menschen, die Erfahrungen in bestimmten Vergangenheiten gemacht haben, mit den Schülern sprechen, scheint sowohl die Vergangenheit näher zu sein, als auch die Bedeutung von vergangenen Erfahrungen für unsere Gegenwart und Zukunft deutlich zu werden.“* (SOCHATZY 2010: 83).

Mit Fortgang der Jahre wird es jedoch immer schwieriger Menschen aus jener Zeit zu finden, die das Erlebte aus persönlicher Sicht wiedergeben sowie Zeugenschaft über die Verbrechen und den Schrecken der NS-Diktatur ablegen können. Zeitzeugenvideos sind daher ein wichtiger Nachlass, der es ermöglicht, die Verbrechen dieser Zeit im Geschichtsunterricht, aber auch innerhalb des Ethik- und Religionsunterrichts, abseits von Zahlen, Statistiken und entsetzlichen Bildern, greifbarer zu machen.

Das mehr als zweistündige Videointerview mit Lucy Deutsch (*1931) wurde 2022 in Los Angeles (USA) geführt. Um die inhaltlichen Themen des Interviews (Vertreibung, Ghetto, Deportation, Auschwitz, Tod und Weiterleben) im unterrichtspraktischen Alltag einbinden zu können, wurden aus dem Gesamtinterview drei thematisch aufeinander aufbauende Videoblöcke erstellt, die mit den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I, als auch der Sekundarstufe II, nach und nach bearbeitet werden können.

Aufbauend auf den Videoblöcken wurde ein Materialpaket erstellt, das sowohl zur Vorbereitung (historisch-geographischer Hintergrund, Begriffsdefinitionen) als auch zur Nachbereitung (Kartenmaterial, Bilder der Shoah, Erklärungen) verwendet werden kann. Zusätzlich enthält das Materialpaket umfassende Arbeitsaufträge für die Schülerinnen und Schüler, um Themen vertiefend bearbeiten zu können.

Video 1: Kindheit, Ghetto, Deportation nach Auschwitz-Birkenau (Dauer: 13:50)

Lucy Deutsch spricht über eine glückliche Kindheit, das Überleben im Ghetto, das Grauen der Deportation und ihre Ankunft im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau.

Video 2: Auschwitz-Birkenau (Dauer: 07:08)

Lucy Deutsch spricht über die Selektion und das Chaos bei ihrer Ankunft im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau, von Menschenexperimenten, von Hunger und über das Überleben als Mädchen unter menschenunwürdigen Bedingungen.

Video 3: Weiterleben (Dauer: 04:04)

Lucy Deutsch spricht über das Weiterleben und über ihr Vermächtnis.

2. ÜBER LUCY DEUTSCH UND DAS INTERVIEW

Lucy Deutsch wurde 1931 in Irschawa (heute Westukraine) als Lucy Lebovitz geboren. Sie erlebte eine glückliche Kindheit in den Karpaten, ehe sie 1944 mitsamt ihrer Familie in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurde. Als damals vierzehnjähriges Mädchen überlebte sie das Konzentrationslager als einzige Person ihrer gesamten Familie unter anderem deshalb, weil sie sich bei der „Selektion“ durch die SS als achtzehnjährig ausgab und somit als „arbeitsfähig“ eingestuft wurde.

Nach diesen schrecklichen Erlebnissen kehrte sie für kurze Zeit in ihre Heimat zurück, die zu diesem Zeitpunkt Teil der stalinistischen UDSSR geworden war. Anschließend zog sie einige Jahre nach Israel, bevor sie weiter in die Vereinigten Staaten von Amerika auswanderte.

Lucy Deutsch etablierte sich in den USA als erfolgreiche Geschäftsfrau. Dennoch prägten die schrecklichen Erlebnisse ihrer Kindheit und Jugend ihr weiteres Leben. Im Lauf der Zeit begann sie deshalb, ihre Erlebnisse in erzählerischer und musikalischer Form zu verarbeiten und schrieb die ersten Umsetzungen zu ihrem in Los Angeles uraufgeführten Musical „No Time To Weep“, das die Stationen ihres (Über-) Lebens in künstlerischer Form festhält. Im Zuge der Neuadaption ihrer Geschichte als Audiodrama mitsamt der Neuaufnahme der Musikstücke unter dem Titel „The Miracle“ (Produktion: piamedia, in Österreich) erfolgte auch das biographische Interview mit Lucy Deutsch.

Das Interview fand im Jänner 2022 in Los Angeles (USA) in englischer Sprache statt, wobei manche Textpassagen auch deutsche Worte enthalten. Das gesamte Videomaterial ist mit deutschen Untertiteln unterlegt.

Die nun veröffentlichten Interviewpassagen stellen ein wichtiges zeithistorisches Dokument dar, das den nachfolgenden Generationen an Schülerinnen und Schülern:

- einen tiefen Einblick in das persönlich Erlebte zu jener Zeit ermöglicht
und
- die historischen Fakten der Shoah auf authentische Weise näherbringt.

Es ist Lucy Deutschs dezidierter Wunsch, die Geschichte ihres Überlebens festzuhalten und an nachfolgende Generationen weiterzugeben.

3. ZEITZEUGEN UND ZEITZEUGENINTERVIEWS IM UNTERRICHT

Zeitzeugeninterviews bieten, wie Sochatzy 2010 anmerkt, Schülern die Möglichkeit „...Geschichte buchstäblich in persona zu begegnen.“ (SOCHATZY 2010: 90).

Sie bieten der Geschichtsdidaktik auch einen wichtigen Zugang zur Multiperspektivität, was bedeutet, Geschichte aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Abseits von Schulbüchern und sehr theorielastigen Quellen, die oftmals von den Tätern selbst stammen¹, können gerade Shoah Überlebende am Eindringlichsten mitteilen, welche Folgen die Verbrechen der Täter hatten (vgl. KAISER 2009: 13, vgl. dazu auch SABROW 2012: 16). Dieser Zugang zur Multiperspektivität und Aufarbeitung war jedoch nicht von Beginn an gegeben.

Gerade in den ersten Jahrzehnten nach Kriegsende wurden die Verbrechen der NS-Diktatur kaum in der Öffentlichkeit thematisiert. Erst die mediale Berichterstattung zum Eichmann-Prozess² und die etwas später folgenden Auschwitz-Prozesse³, führten zu einer verstärkten öffentlichen Aufmerksamkeit sowie zu einer kritischen Betrachtung und Aufarbeitung der Vergangenheit (vgl. BERTRAM 2015: 181). Darauf folgend, vor allem aber ab den späten 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts, setzte ein vermehrter Einsatz von Zeitzeugen in Schulen ein (vgl. SABROW 2012:15f). Dies bedeutete vielfach, dass vormals stumme Opfer erstmals über die gegen sie verübten Verbrechen der Nationalsozialisten berichten konnten.

Damals wie heute bedürfen Zeitzeugeninterviews jedoch einiger Vorbereitung durch die Lehrkräfte an den Schulen⁴. Dies bedeutet, den Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, dass Zeitzeugen das Erlebte aus ihrem persönlichen Blickwinkel und in ihren eigenen Erinnerungen und Prägungen wiedergeben.

Auch wenn videografierte Zeitzeugeninterviews nicht jene Wirkung entfalten können, wie ein Gespräch mit einem leibhaftigen Gegenüber, geben sie dennoch einen authentischen Einblick in das persönlich Erlebte zu jener Zeit. Dazu muss das vorhandene Videomaterial sorgsam und reflektiert eingesetzt werden. Lehrkräfte und Unterrichtende haben dafür Sorge zu tragen, dass der Nachlass der Shoah-Überlebenden vor Fehlinterpretationen geschützt wird und darüber hinaus ein respektvoller Umgang gesichert wird (vgl. ERINNERN.AT, 2008: Erbe und Verpflichtung. In: HAFNER/SAMS 2010:9). Darüber hinaus ist es auch bedeutsam, Jugendliche vor einer emotionalen Überwältigung zu schützen (vgl. dazu BERTRAM 2015:183).

Dennoch sind „...Emotionen ein möglicher Auslöser und Beschleuniger für den Lernprozess.“ (GAUTSCHI: 2005: 22). Dieser Lernprozess darf jedoch nicht in der Betroffenheit stecken bleiben, wie Gautschi 2005 weiter ausführt. Geschichtsunterricht und damit auch die unterrichtenden Personen haben vielmehr dafür Sorge zu tragen, dass es zu einer reflektierten Betrachtung kommt (vgl. ebd.).

Um die Schülerinnen und Schüler während dieses Lernprozesses und die Lehrerinnen und Lehrer während dieses nicht einfachen Themas zu unterstützen und zu begleiten, wird dem Interview mit Lucy Deutsch ein eigenes Materialpaket zur Verfügung gestellt.

¹ Wie Kaiser 2009 anmerkt, bedienen sich Schulbücher zwar vieler Quellen, welche die Verbrechen innerhalb der NS-Diktatur belegen, jedoch sind dies Quellen, die von den Tätern selbst erstellt wurden. Kaiser nennt als Beispiel ein Schulbuch, in welchem als Quellen u.a. ein Auszug aus dem Wannsee Protokoll oder die autobiographischen Aufzeichnungen des KZ-Lagerkommandanten Rudolf Höß verwendet werden (KAISER 2009: 13).

² Prozess gegen den für die millionenfache Deportation von Juden in die Vernichtungslager verantwortlichen ehemaligen SS-Obersturmbandführer und NS-Verbrecher Adolf Eichmann 1961 in Jerusalem.

³ Ab dem Jahr 1963 in Frankfurt a. M. geführte Prozesse zur juristischen Aufarbeitung der Verbrechen im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau.

⁴ Dies gilt auch für videografierte Zeitzeugeninterviews.

4. UNTERRICHTSMATERIAL – HANDLUNGSLEITFADEN UND DIDAKTISCHER HINTERGRUND

Die nachfolgenden Unterrichtsmaterialien begleiten das Interview von Lucy Deutsch. Die in Arbeitspakete unterteilten Materialien geben einen Einblick in die Geschichte der Juden in Ostmitteleuropa und veranschaulichen anhand zahlreicher Karten den geographischen Hintergrund von Lucy Deutschs Heimat Irschawa. Die Arbeitspakete zeigen darüber hinaus das ungeheure Ausmaß des Massenmordes während der Shoah und klären wesentliche Begriffe, die zum Verständnis des Interviews beitragen.

Zielsetzung ist, dass die Schülerinnen und Schüler wichtiges Basiswissen erwerben, um die Einzelheiten und Begriffe aus Lucy Deutschs Erzählung genau einordnen zu können und sich so auf das persönlich Erlebte und die menschliche Dimension fokussieren zu können.

Die bewusste Auseinandersetzung mit dem persönlichen Schicksal von Lucy Deutsch soll die einzigartige Dimension der Shoah aus einer persönlichen Erzählung heraus aufzeigen.

Ein weiteres Ziel ist, die Gegenwarts- und Zukunftsbedeutung des historischen Lernens miteinzubeziehen. Eine durch das Lernen hervorgerufene Reflexion soll Schülerinnen und Schüler gegen Rassenwahn und Menschenverachtung sensibilisieren. Gleichzeitig soll das Unterrichtsmaterial gegen das Vergessen der Shoah mobilisieren.

Das Material kann in unterschiedlicher Tiefe bearbeitet werden. Zusätzlich können weitere Materialien, Schulbücher und historische Atlanten zur Ergänzung herangezogen werden.

Arbeitspakete und Arbeitsblätter in der Übersicht:

Arbeitspaket 1:	Geschichtlicher Hintergrund und Begriffsdefinitionen
Arbeitspaket 2:	Geographischer Hintergrund und Bevölkerungsverteilung
Arbeitspaket 3:	Das Interview – Eine Lebensgeschichte auf Band
Arbeitspaket 4:	Die Dimension des Völkermordes
Arbeitspaket 5:	Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager
Anhang:	Lucys Brief an die Schülerinnen und Schüler

UNTERRICHTSMATERIAL



ARBEITSPAKET 1

GESCHICHTLICHER HINTERGRUND UND BEGRIFFSDEFINITIONEN

? | Wer ist Lucy Deutsch?
 | Wovon handelt das Reichsbürgergesetz?
 | Was ist die Shoah?

Damit du die Informationen aus dem Interview mit Lucy Deutsch gut einordnen kannst, solltest du wichtige Stationen ihres Lebens, die Orte ihrer Kindheit und auch wichtige geschichtliche Begriffe kennen lernen. Die nächsten Seiten enthalten daher eine Vielzahl an Informationen, die dir helfen, die Geschichte von Lucy und der jüdischen Bevölkerung in Europa, sowie ihr großes Leid während der Shoah zu verstehen und einzuordnen.

Geschichtlicher Hintergrund

Lucy war ein junges Mädchen, als der 2. Weltkrieg in Europa tobte. Lange Zeit lebte sie davon unbehelligt in der kleinen Stadt Irschawa in den Karpaten, die damals zur Tschechoslowakei und etwas später zu Ungarn gehörte.

Doch im Jahr 1944 ereilte auch Lucy der Schrecken, der mehr als sechs Millionen Jüdinnen und Juden in Europa das Leben kostete. Sie wurde aus ihrer Heimat vertrieben und mit ihrer Familie in ein Ghetto gebracht. Nur einige Wochen später wurde sie unter grausamen Umständen in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert, um dort wie Hunderttausende vor ihr, ermordet zu werden. Diese geplante und organisierte Vernichtung des jüdischen Lebens in Europa wird heute **Shoah** (oftmals auch **Holocaust**) genannt. Das Wort hat seinen Ursprung in der hebräischen Sprache und bedeutet übersetzt: **die Katastrophe** oder **das große Unheil**.

Zeitlich lässt sich die Shoah zwischen 1941 und 1945 einordnen. Besonders herauszuheben ist dabei die sogenannte „Wannseekonferenz“, als sich die Nationalsozialisten Anfang 1942 zum Ziel setzten, alle jüdischen Menschen aufgrund ihrer ethnisch-religiösen Zugehörigkeit zu vernichten. Doch auch die Jahre davor waren Jüdinnen und Juden in Deutschland ungeheurer Diskriminierung, extremer Gewalt und Verfolgung ausgesetzt. Schon kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten im Jahr 1933 wurde mit einer antijüdischen Politik begonnen, die 1935 in den Nürnberger Gesetzen fußte. So wurden jüdische Mitmenschen beispielsweise mit dem „**Reichsbürgergesetz**“ zu Bürgern zweiter Klasse degradiert und noch weiter aus dem öffentlichen Leben ausgegrenzt. Sie verloren ihre Stellen in öffentlichen Ämtern, durften nicht wählen und ihr Vermögen wurde zusehends geraubt. Das „**Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre**“ (kurz: „Blutschutzgesetz“) war ebenfalls ein Teil der Nürnberger Gesetze und verbot es unter anderem Juden und Nicht-Juden untereinander zu heiraten. Im Laufe der nächsten Jahre wurden die Nürnberger Gesetze durch weitere menschenverachtende Verordnungen erweitert und ergänzt. So wurde beispielsweise im Jahr 1938 allen jüdischen Ärztinnen und Ärzten oder aber auch allen jüdischen Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten ihre Lizenz entzogen.

NACH DER MACHTERGREIFUNG: VOM MITBÜRGER ZUM FEIND



Bild 1: Transparent in Danzig 1939

Die Aufnahme ist vom Juni 1939. In dieser Zeit war Danzig noch eine Freie Stadt, jedoch mit einer nationalsozialistischen Regierung. Kurze Zeit später erfolgte der Anschluss an das Deutsche Reich.



Bild 2: zerstörtes jüdisches Geschäft in Berlin 1938

Bild aufgenommen im Zuge der Novemberpogrome 1938



Bild 3: Demütigung von Juden 1938 in Wien

Bild aufgenommen im Zuge der Novemberpogrome 1938



Bild 4: Demütigungen in München 1933

Nachdem sich der Rechtsanwalt Dr. Michael Siegel wegen der Zerstörung eines jüdischen Geschäftes bei der Polizei beschwerte, wurde er zusammengeschlagen und barfuß von SS-Schergen durch die Münchner Innenstadt gehetzt.

Begriffe im Text:**Deportation**

Die Verschleppung von Menschen (oder ganzer Volksgruppen) gegen ihren Willen.

Ethnisch-religiöse Zugehörigkeit

Dies bezeichnet die Zusammengehörigkeit aufgrund einer gemeinsamen Abstammung sowie einer gemeinsamen Religion, Kultur und Traditionen.

Ghetto

Ghettos waren Stadtteile oder Dörfer, in denen die jüdische Bevölkerung während des Nationalsozialismus zusammengetrieben und eingesperrt wurde. Dort mussten Männer, Frauen und Kinder unter menschenunwürdigen Umständen arbeiten sowie unter großem Mangel leben. Ghettos waren oftmals Zwischenstationen vor der Deportation in die Konzentrations- und Vernichtungslager und kosteten tausenden unschuldigen Menschen das Leben.

Hebräisch

Dabei handelt es sich um die Sprache, die von den meisten Jüdinnen und Juden (vor allem in Israel) gesprochen wird. In dieser Sprache ist auch der Großteil der hebräischen Bibel – des Tanach – geschrieben. Sie ist eine Sammlung heiliger Schriften des Judentums.

Irschawa

Die kleine Stadt liegt in den Westkarpaten und hat eine sehr wechselvolle Geschichte. Es ist die Heimatstadt von Lucy Deutsch.

Karpaten

Die Karpaten sind ein Gebirgszug in Mittel-, Ost- und Südosteuropa, der sich über die Länder Österreich, Tschechien, Slowakei, Polen, Ukraine, Ungarn, Rumänien und Serbien erstreckt.

Konzentrationslager

Dieser Begriff steht in der Zeit des Nationalsozialismus für Arbeits- und Vernichtungslager in den Gebieten des Deutschen Reiches und den vom Deutschen Reich besetzten Gebieten. Die ersten Konzentrationslager entstanden schon nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten im Jahr 1933. Viele Konzentrationslager waren auch Arbeitslager, in denen die Menschen bis zur Erschöpfung arbeiten mussten. Ihr Tod wurde bewusst in Kauf genommen. Die Vernichtungslager lagen weiter im Osten und sie dienten ausschließlich dem Zweck, Menschen zu ermorden.

Nationalsozialisten

Eine rassistische, nationalistische, antidemokratische sowie antisemitische politische Gruppierung, die sich im Deutschland der Zwischenkriegszeit als NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) formierte und im Jänner 1933 die Macht in Deutschland übernahm. Die Nationalsozialisten errichteten innerhalb weniger Wochen eine Diktatur, die von Terror und Propaganda begleitet wurde.

Nürnberger Rassengesetze

Mit den Nürnberger Rassengesetzen schufen die Nationalsozialisten 1935 eine (rassistische) Rechtsgrundlage für die Ausgrenzung, Diskriminierung, Vertreibung und spätere Vernichtung von jüdischen Menschen in Deutschland. Ein Teil davon war das Reichsbürgergesetz, das Menschen ausschließlich aufgrund ihrer jüdischen (großelterlichen) Abstammung entrechtete, ungeachtet der Tatsache, ob diese Menschen selbst Juden, Christen oder Atheisten waren. Die Nürnberger Gesetze bestanden außerdem aus dem Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre („Blutschutzgesetz“) und dem Reichsflaggen-gesetz, das die Hakenkreuzfahne zur Nationalflagge des Deutschen Reiches erhob.

Shoah

Dieser Begriff steht für die organisierte und industrialisierte Vernichtung jüdischen Lebens in Europa während der Zeit des Nationalsozialismus. Während der Shoah wurden mehr als sechs Millionen Jüdinnen und Juden ermordet. Neben den Juden wurden auch weitere Bevölkerungsgruppen verfolgt und ermordet wie zum Beispiel die Roma. Dieses Ereignis nennt man: Porajmos.

Wannseekonferenz

Dies war eine Konferenz hochrangiger Nationalsozialisten am Wannsee (bei Berlin) mit dem Ziel, die Deportation der gesamten jüdischen Bevölkerung in Deutschland und der besetzten Gebiete zur Vernichtung in die Konzentrationslager zu organisieren.



Infobox:

- Nicht alle Begriffe lassen sich in wenigen Sätzen genau beschreiben und erklären. Bei manchen Begriffen ist es sinnvoll noch weitere Informationen einzuholen. Nimm dir die Zeit und recherchiere zu Begriffen, bei denen es noch Unklarheiten gibt!

Propaganda verhetzt die Menschen

Nach ihrer Machtergreifung gründeten die Nationalsozialisten ein „Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda“ unter der Leitung von Joseph Goebbels. Von nun an gab es nur noch regimetreue Zeitungen und auch Film und Hörfunk waren im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung gleichgeschaltet. Die Taten der Nationalsozialisten wurden darin bejubelt und es wurde eine gemeinsame deutsche Volksgemeinschaft glorifiziert, in der Juden, andere Minderheiten oder behinderte Menschen keinen Platz mehr hatten. Sie waren unvorstellbaren Hassbotschaften und Verhetzung ausgesetzt.



Bild 5: Beispiel zur Verhetzung: Der Stürmer

! Infobox:

- Ein Zeitungsartikel darf niemals gegen eine Gruppe von Menschen hetzen. Davor schützt uns inzwischen das Verhetzungsverbot in §283 des Strafgesetzbuches. Dennoch gibt es vor allem in sozialen Medien genügend Beispiele für hetzerische Nachrichten und Falschmeldungen, die ganze Bevölkerungsgruppen fälschlich stigmatisieren. Sei achtsam und informiere dich bei unklarer Informationslage vor allem bei etablierten Medien (Zeitungen, Radio, TV)!

ARBEITSPAKET 2 GEOGRAPHISCHER HINTERGRUND UND BEVÖLKERUNGSVERTEILUNG

- ?
- Wo liegt Lucys Heimat – die Karpatenukraine?
 - Was ist ein Pogrom?
 - Warum gab es so viele Vorurteile gegen Juden?

Lucy erzählt im Interview über eine glückliche Kindheit in der kleinen Stadt Irschawa in den Karpaten. Diese Region war ein ständiger Spielball der angrenzenden Nationen. So war das Gebiet im Laufe der letzten Jahrhunderte ein Teil mehrerer Staaten. Ebenso vielfältig wie die Geschichte ist auch die Bevölkerung dieser hügeligen Gegend. Um Lucys Geschichte besser zu verstehen, erhältst du auf den nächsten Seiten einen kurzen Einblick in die Karpatenukraine, ihre Bevölkerung und das Leben von Juden in Ostmitteleuropa.



Bild 6: Region Irschawa in den Karpaten



Bild 7: Jüdischer Friedhof in der Karpatenukraine

Die Karpatenukraine – Spielball angrenzender Nationen

- Tschechoslowakei (ČSR)...?
- Ungarn...?
- Sowjetunion...?
- Ukraine...?

In all diesen Staaten lag und liegt heute die Stadt Irschawa, in der Lucy aufgewachsen ist. Die Stadt ist so wie die gesamte Region der Karpatenukraine durch eine sehr wechselvolle Geschichte gekennzeichnet. Nach dem Zusammenbruch der österreichisch-ungarischen Monarchie 1918 wurde das Gebiet ein Teil der neu gegründeten Tschechoslowakei. Nach der Zerschlagung des tschechoslowakischen Staates wurde ein Teil Karpatenukraine an Ungarn angegliedert bzw. wurde kurze Zeit später die restliche Karpatenukraine von Ungarn besetzt (1939). Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges 1945 wurde die Karpatenukraine an die ukrainische SSR angegliedert und war somit ein Teil der Sowjetunion.

Zugehörigkeit von Irschawa nach dem Zusammenbruch von Österreich-Ungarn:



Bild 8: Irschawa als Teil der Tschechoslowakei (bis 1939):

Die erste Tschechoslowakische Republik (ČSR) war ein Vielvölkerstaat. Etwa ein Drittel der Bevölkerung von Böhmen, Mähren und dem schlesischen Landesteil der ČSR war deutschsprachig, während im slowakischen Landesteil und in der Karpatenukraine viele Ungarn, Ukrainer sowie Juden lebten. Dies sorgte für viele Spannungen unter den Volksgruppen.



Bild 9: Irschawa als Teil Ungarns (bis 1945):

Ungarn war mit dem Deutschen Reich verbündet und gliederte nach dem ersten und zweiten „Wiener Schiedsspruch“ große Teile seiner nach dem ersten Weltkrieg verlorenen Gebiete wieder an Ungarn an. So kam es, dass auch Lucy in ihrer Schulzeit Ungarisch lernte und lange Zeit sicher vor Verfolgung war.



Bild 10: Irschawa als Teil der UDSSR (bis 1991):

Nach dem Sieg der Roten Armee im 2. Weltkrieg, wurde das zu einem großen Teil von Ukrainern bewohnte Gebiet der Karpatenukraine, im Jahr 1945 an die Ukrainische SSR als Teil der Sowjetunion angeschlossen. Von der einstmaligen großen jüdischen Bevölkerung wurde ein Großteil während der Shoah ermordet.

Irschawa heute als Teil der Ukraine (seit 1991):

Lucys Heimatstadt ist heute ein Teil der Ukraine. Genauer gesagt wird das Gebiet als Oblast Transkarpatien verwaltet. Im Jahr 2001 ergab sich folgende Bevölkerungszusammensetzung⁵, die nach wie vor eine große ethnische Heterogenität ausweist:

- Ukrainer = 1.010.100 (80,5 %)
- Ungarn = 151.500 (12,1 %)
- Rumänen = 32.100 (2,6 %)
- Russen = 31.000 (2,5 %)
- Roma = 14.000 (1,1 %)
- Slowaken = 5.600 (0,5 %)
- Deutsche = 3.500 (0,3 %)



Bild 11: Karpätenukraine mit Irschawa in der heutigen Ukraine

ARBEITSAUFTRAG:

Suche Bilder aus Irschawa und der Karpätenukraine, um einen Eindruck der Stadt und der Landschaft zu bekommen.

⁵ <https://web.archive.org/web/20091111054518/http://www.ukrcensus.gov.ua/results/general/nationality/zakarpattia/> [Zugriff 12.03.2022]

Jüdische Bevölkerung in Osteuropa

Wie du gesehen hast, ist Lucys Heimat gekennzeichnet von vielen nationalen Identitäten. Es leben dort Ukrainer neben Slowaken, Ungarn, Russen, Deutschen oder Rumänen. Wie im gesamten osteuropäischen Raum gab es in der Karpatenukraine bis zur Shoah eine große jüdische Bevölkerung. Doch im Laufe der Jahrhunderte waren die Juden dort, wie auch in vielen anderen europäischen Gebieten, einer starken Diskriminierung und einem latenten Antisemitismus ausgesetzt.

Da Juden häufig Händler, Wirte oder Steuereintreiber waren, die zusätzlich eine andere Sprache (Jiddisch) und eine andere Religion (und somit andere Riten und Sitten) mit sich brachten, standen sie oftmals in Opposition zum christlichen Klerus, zum Adel oder zur bäuerlichen Landbevölkerung. Über die Jahrhunderte waren Juden deshalb in Osteuropa (und auch in anderen Gebieten Europas) Pogromen ausgesetzt. Diese Verfolgungen in Osteuropa führten gegen Ende des 19. und Beginn des 20. Jahrhunderts zu einer starken Auswanderung der Juden nach Westeuropa und Amerika. Dennoch gab es in Ostmitteleuropa weiterhin große jüdische Gemeinden mit Städten, Dörfern und Landstrichen, in denen sie die Bevölkerungsmehrheit stellten.

ARBEITSAUFTRAG:

Recherchiere zum Begriff **Pogrom** im Internet und beantworte folgende Fragen:

- Seit wann sind Pogrome bekannt?
- Welche Volksgruppe war oftmals Opfer von Pogromen?
- Welche Pogrome sind nach 1945 bekannt?

! Infobox:

- Antisemitismus bedeutet, eine feindselige Haltung und Einstellung gegenüber Jüdinnen und Juden zu haben. Es werden einzig und allein aufgrund der Tatsache, dass jemand Jude ist, Vorurteile gehegt. Diese Einstellung ist gefährlich und der dadurch entstehende Hass kann schnell in Gewalt umschlagen. Wehre dich gegen Antisemitismus und tritt dagegen auf!

ARBEITSPAKET 3

DAS INTERVIEW – EINE LEBENSGESCHICHTE AUF BAND

? Wieso erzählt uns Lucy ihre Geschichte?
 • Warum hat Lucy ein Video aufgenommen?

So wie alle jungen Menschen war Lucy in ihrer Kindheit und Jugend voll von Träumen und Zielen. Sie ging gerne in die Schule, spielte am Fluss mit ihren Freunden und blätterte in den englischsprachigen Büchern ihrer Mutter. Doch die Verfolgung und Vernichtung der jüdischen Bevölkerung haben ihr Leben jäh verändert. Anstatt ihre Kindheit und Jugend zu leben, wurde Lucy in ein Ghetto gebracht und anschließend in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau deportiert, um dort nach den Vorstellungen der Nationalsozialisten, wie ihre Eltern und Geschwister, ermordet zu werden. Doch wie durch ein Wunder überlebte Lucy.

Lucy hat sich dazu entschieden, nicht zu schweigen. Junge Menschen sollten aufgeklärt werden, wohin Hass, Rassenwahn und Krieg führen. Aus diesem Grund erzählt sie von den Stationen und ihren Erlebnissen während der Shoah.

In wenigen Jahren werden keine Menschen mehr leben, die aus dieser Zeit stammen und berichten können. Aus diesem Grund hat sich Lucy Deutsch entschlossen, ihr Zeugnis auf Video aufzuzeichnen. Aus diesem Gespräch sind folgende Videos entstanden:

Video 1: Kindheit, Ghetto, Deportation nach Auschwitz

Video 2: Auschwitz

Video 3: Weiterleben

! **Infobox:**
 • Mehr als 70 Jahre nachdem dieses Bild entstanden ist, erzählt Lucy dir ihre Geschichte. Nimm dir Zeit und mach dir Notizen!



Nachbetrachtung

Wie ist es dir beim Anhören ergangen? Schreibe deine Gefühle auf!

Welche Situation von Lucys Erzählung ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Was sollten sich junge Menschen mitnehmen, wenn die Situation auch noch so dunkel erscheint?

Vergleiche deine Antworten mit einer Klassenkameradin bzw. einem Klassenkameraden. Sprecht gemeinsam fünf Minuten über die Videos. Notiert gemeinsam die wichtigsten Punkte aus eurem Gespräch:

! Infobox:

- Die Erlebnisse von Lucy sind sehr schockierend. Solche Erzählungen können für die Zuhörerinnen und Zuhörer daher sehr belastend sein. Wenn es dir nicht gut geht oder du jemanden zum Reden brauchst, wende dich an deine Lehrerin oder deinen Lehrer. Sie können dir bestimmt helfen, damit umzugehen!

Fragen an Lucy

Lucy hat viel Schreckliches erlebt. In den Interviewpassagen hat sie Einblick in wichtige Erlebnisse ihrer Kindheit und Jugend gegeben. Sie hat Vertreibung, Deportation und das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau erlebt. Für dich bietet ihr Interview die Möglichkeit, Geschichte abseits von Zahlen, Fakten und schrecklichen Bildern kennenzulernen. Stell dir nun vor, du hast die Möglichkeit Lucy einige Fragen zu stellen. Welche Fragen würdest du ihr stellen?

Zu ihrer Kindheit und Familie:

Zum Leben im Ghetto und zur Deportation:

Zum Überleben in Auschwitz-Birkenau:

ARBEITSAUFTRAG:

Lesen Sie die Fragen im Klassenplenum vor. Wer hat ähnliche Fragen?

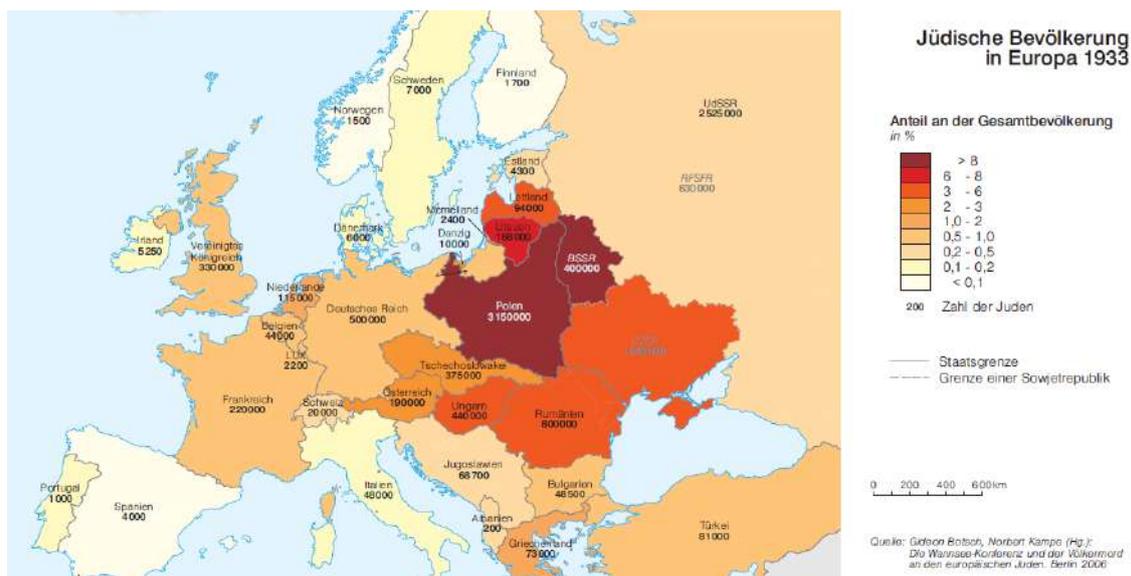
Vielleicht findet ihr gemeinsame Antworten!

ARBEITSPAKET 4 DIE DIMENSION DER SHOAH

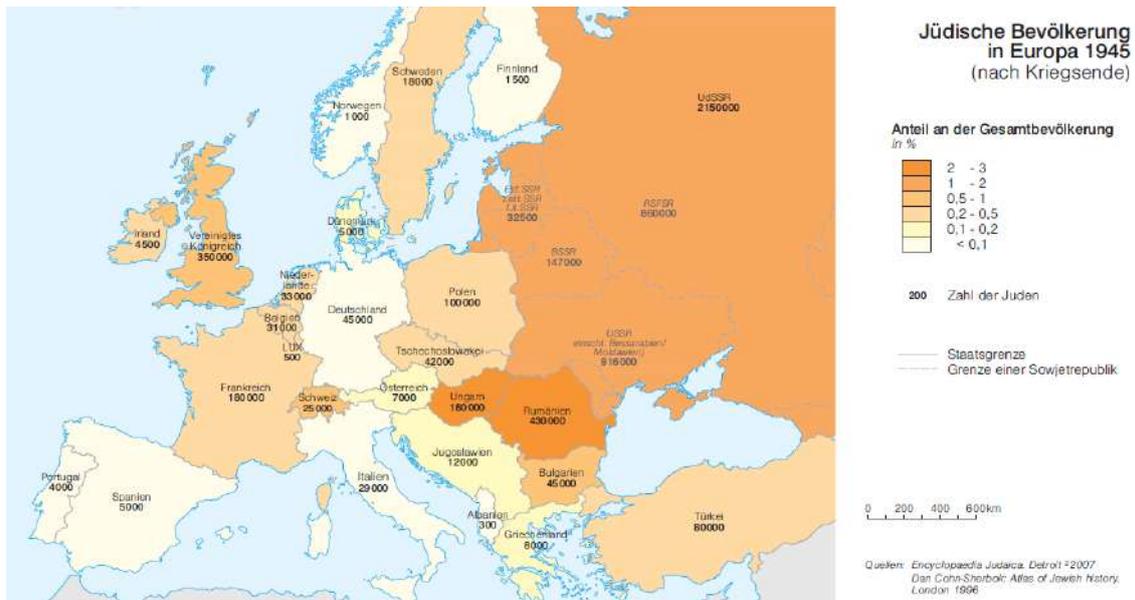
? | Wie viele Menschen wurden in der Shoah ermordet?
? | Wie waren die Auswirkungen der Shoah für die Überlebenden?

Die systematische Ermordung der jüdischen Bevölkerung durch die Nationalsozialisten brachte unvorstellbares Leid mit sich. Hinter den nackten Zahlen stecken mehr als sechs Millionen Einzelschicksale. Männer, Frauen und Kinder wurden einzig und allein aufgrund ihrer Abstammung verschleppt, in Konzentrations- oder Vernichtungslagern interniert und ermordet. Der 2. Weltkrieg und all die Verbrechen, die währenddessen verübt wurden, veränderten das Bild von Europa nachhaltig. Millionen Tote, eine bis dahin unvorstellbare Verwüstung von Städten und Landstrichen, und darüber hinaus eine Mordmaschinerie von ungeahnten Ausmaßen.

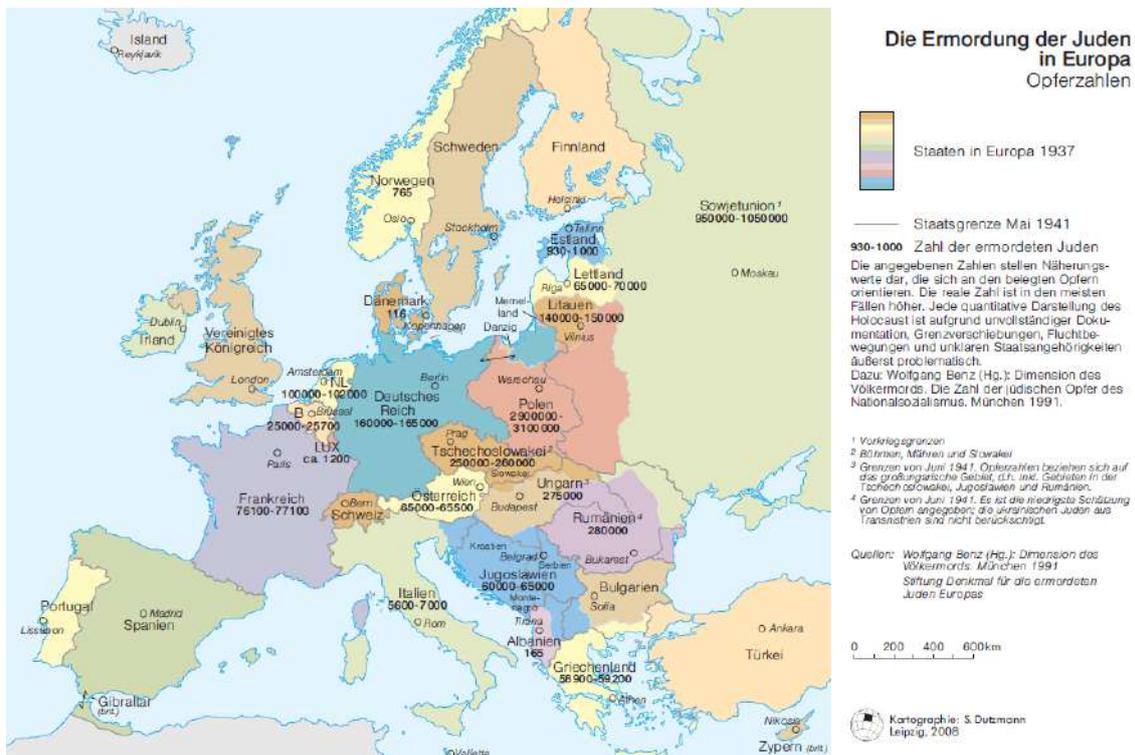
Für die Überlebenden aus den Konzentrationslagern war der Albtraum danach noch nicht zu Ende. Unterernährt, jahrelanger Demütigung, Folter und Zwangsarbeit ausgesetzt, hatten sie ihre Existenz verloren und die allermeisten hatten viele oder sogar alle Familienmitglieder verloren. Es gab kein zu Hause mehr und das Leben war gekennzeichnet von posttraumatischen Belastungsstörungen. Die ungeheure Dimension des Völkermordes zeigt sich anhand der nachfolgenden Karten. Sie geben einen Einblick in die enorme Opferzahl der systematischen Ermordung von mehr als sechs Millionen Menschen während der Shoah.



Karte 1: Jüdische Bevölkerung 1933 in Europa (Karte lizenziert)



Karte 2: Jüdische Bevölkerung in Europa nach 1945 (Karte lizenziert)



Karte 3: Die Ermordung der Juden in Europa – Opferzahlen (Karte lizenziert)

ARBEITSAUFTRAG:

Besuche die Seite des G.-E.-Lessing Gymnasiums in Döbeln (Deutschland) und lies den Artikel: Die Folgen des Holocaust für die Opfer

<http://www.judentum-projekt.de/geschichte/nsverfolgung/endloesung/folgen.html>

ARBEITSPAKET 5

GHETTOS, KONZENTRATIONS- UND VERNICHTUNGSLAGER

- ?
- Was bedeutet Ghetto?
 - Wie viele Ghettos gab es während des Nationalsozialismus?
 - Wo waren die Konzentrations- und Vernichtungslager?

Den Begriff Ghetto kannte man schon im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit. Dabei waren Ghettos meist Stadtviertel oder auch nur wenige Straßenzüge („Judenviertel“), in welchen Menschen jüdischer Herkunft wohnten. In manchen Städten waren sie oftmals auch gezwungen dort zu leben und sie mussten sich kennzeichnen, wenn sie sich außerhalb dieser Stadteile bewegten. Dennoch bekam der Begriff „Ghetto“ eine noch viel schlimmere Bedeutung in der Zeit des Nationalsozialismus.

Ab dem Jahr 1939 wurden mehr als 800 Ghettos von den Nationalsozialisten errichtet, in denen Menschen jüdischer Herkunft eingepfercht wurden. Sie mussten all ihren Besitz zurücklassen und unter katastrophalen Bedingungen leben und arbeiten. Ausbeutung, Hunger und Tod waren allgegenwärtig. Oftmals waren Ghettos Zwischenstationen, bevor die Menschen weiter in die Konzentrations- und Vernichtungslager der Nationalsozialisten deportiert wurden.

Der Schrecken der Ghettos:



Bild 12: Ghetto Warschau



Bild 13: Ghetto Warschau

- !
- Infobox:**
- In Ghettos wurden die Menschen rücksichtslos ausgebeutet. Sie mussten oft für die Rüstungsindustrie arbeiten und Waffen sowie Sprengsätze herstellen. Mindestens die Hälfte der ermordeten Juden lebte zumindest zeitweise in einem Ghetto – auch Lucy.

Vernichtungs- und Konzentrationslager während des Nationalsozialismus

Diese Karte zeigt dir nur einen sehr kleinen Teil der über tausend Ghettos sowie Vernichtungs- und Konzentrationslager während der Zeit des Nationalsozialismus.



Karte 4⁶: Vernichtungs- und Konzentrationslager sowie Ghettos während des Nationalsozialismus

ARBEITSAUFTRAG:

Suche in der Google Bildersuche nach Karten mit den Standorten von Ghettos in der Zeit des Nationalsozialismus. In welchen Teilen Europas gab es besonders viele Ghettos und warum?

⁶ Quelle: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:WW2_Holocaust_Europe_map-de.png

Todeslager Auschwitz-Birkenau

Eigentlich war das damals vierzehnjährige Mädchen Lucy dazu bestimmt gewesen, sofort nach der Ankunft im Lager, als „zu jung“ eingestuft zu werden. „Unbrauchbar“ für Zwangsarbeit wurden Menschen in Lucys Alter von der SS vergast. Doch Lucy hörte auf ihre Mutter und gab sich bei der „Ausmusterung“ als achzehnjährig aus, was ihr das Leben rettete. Wie durch ein Wunder überstand sie auch die darauffolgende Zeit der Zwangsarbeit, des Hungers und des Elends im Lager. Ihre Eltern und Geschwister hingegen sah sie nie wieder.

Ihre Erinnerungen über die Selektion an der „Rampe“, über die Menschenexperimente und die Ermordung von Menschen schildert Lucy im zweiten Video. Ihre Schilderungen sind durch Zeugenaussagen und Bildbeweise tausendfach belegt.



Bild 14 und 15: Selektion an der „Rampe“ in Auschwitz-Birkenau



Bild 16: Verbrennung ermordeter Menschen



Bild 17: russische Juden bei Ankunft in Auschwitz-Birkenau

5. ÜBER DEN AUTOR

Leonhard Niederwimmer (*1981 in Grieskirchen/OÖ) studierte Sonderpädagogik und Erwachsenenbildung in Linz und Bielefeld. Er ist seit über fünfzehn Jahren tätig im Aufbau von Bildungsprogrammen an Universitäten sowie bei privaten und öffentlichen Berufsbildungsinstitutionen in ganz Europa.

Er ist Sachverständiger für den Nationalen Qualifikationsrahmen und Herausgeber pädagogischer Publikationen zu den Themen der Erwachsenen- und Berufsbildung.



Das Interview mit Lucy Deutsch sowie die dazugehörigen Unterrichtsmaterialien entstanden im Rahmen der österreichisch-internationalen Produktion „**The Miracle – an audio drama with songs**“.

Das Audiodrama verarbeitet die Geschichte der Shoah-Überlebenden Lucy Deutsch als Hörspiel mit Musik. Es wurde im Jahr 2022 mit jungen Schauspielern und Sängern vertont und enthält weitere Originalaufnahmen mit Lucy Deutsch.

„**The Miracle**“ ist auf vielen Audio- und Streamingplattformen zum Download verfügbar.

6. LITERATURVERZEICHNIS

BERTRAM, Christiane (2015): Lebendige Erinnerung oder Erinnerungskonserven und ihre Wirksamkeit im Hinblick auf historisches Lernen. In: BIOS: Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen. Jg.: 28. S.: 178-199

GAUTSCHI, Peter (2005): Vom Umgang mit Schrecklichem im Unterricht. Erwägungen und Empfehlungen. In: ph/akzente. Pädagogische Hochschule Zürich. Nr.: 4/2005. S.: 22-24

HAFNER, Sonja; **SAMS**, Elisabeth (2010): Zeitzeugengespräche ohne Zeitzeugen. Eine Analyse der aktuellen Situation mit Denkanstößen für die zukünftige Adaptation von Zeitzeugengesprächen. **Online**: https://www.erinnern.at/themen/e_bibliothek/abschlussarbeiten-paedagogik-an-gedaechtnisorten/abschlussarbeiten/sonja-hafner-elisabeth-sams-zeitzeugengespraechе-ohne-zeitzeugen-1 [14.02.2022]

KAISER, Wolf (2009): Zeitzeugenberichte in der Geschichtspädagogik. In: Gedenkstätten Rundbrief. Nr.: 152. S.: 11-20

SABROW, Martin (2012): Der Zeitzeuge als Wanderer zwischen zwei Welten. In: Sabrow, Martin; Frei, Norbert (HG) (2012): Geburt des Zeitzeugen nach 1945. Göttingen: Wallstein

SOCHATZY, Florian (2010): Zeitzeugen im Geschichtsunterricht. In: Ventzke, Marcus; Mebus, Sylvia; Schreiber, Waltraud (HG): Geschichte denken statt pauken auf der Sekundarstufe II. 20 Jahre nach der friedlichen Revolution: Deutsche und europäische Perspektiven im gymnasialen Geschichtsunterricht. Radebeul: Sächsisches Bildungsinstitut

7. BILD- UND KARTENVERZEICHNIS

- Bild 1:** Antisemitisches Transparent in Danzig 1933
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-G1122-0600-047,_Deutschland,_Judenverfolgung.jpg
- Bild 2:** Zerstörtes jüdisches Geschäft in Berlin 1938
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:The_day_after_Kristallnacht.jpg
- Bild 3:** Judenverfolgung in Wien 1938
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Antisemitische_Ausschreitungen_Wien.jpg
- Bild 4:** Dr. Michael Siegel getrieben von SS Schergen in München 1933
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-R99542,_M%C3%BCnchen,_Judenverfolgung,_Michael_Siegel.jpg
- Bild 5:** Propagandabeispiel / Verhetzung: Ausgabe von: „Der Stürmer“
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:St%C3%BCrmer_Seckendorf.jpg
- Bild 6:** Region Irschawa im Oblast Transkarpatien
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dolha_all.jpg
- Bild 7:** Jüdischer Friedhof im ukrainischen Oblast Transkarpatien
shorturl.at/bprlT
- Bild 8:** Erste Tschechoslowakische Republik (ČSR)
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Czechoslovak_Republic_\(1938\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Czechoslovak_Republic_(1938).svg)
- Bild 9:** Ungarn in den Grenzen von 1942
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kingdom_of_Hungary_\(1942\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Kingdom_of_Hungary_(1942).svg)
- Bild 10:** UDSSR
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Union_of_Soviet_Socialist_Republics_\(orthographic_projection\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Union_of_Soviet_Socialist_Republics_(orthographic_projection).svg)
- Bild 11:** Oblast Transkarpatien
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_of_Ukraine_political_simple_Oblast_Transkarpatien.png
- Bild 12:** Ghetto Warschau
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stroop_Report_-_Warsaw_Ghetto_Uprising_06b.jpg
- Bild 13:** Ghetto Warschau
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Homeless_children_Warsaw_Ghetto.jpg
- Bild 14:** Ankunft von Shoah Opfern in Auschwitz-Birkenau
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Selection_on_the_ramp_at_Auschwitz-Birkenau,_1944_\(Auschwitz_Album\)_1b.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Selection_on_the_ramp_at_Auschwitz-Birkenau,_1944_(Auschwitz_Album)_1b.jpg)
- Bild 15:** Ankunft von Shoah Opfern in Auschwitz-Birkenau
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Selection_on_the_ramp_at_Auschwitz-II-Birkenau,_1944_\(Auschwitz_Album\)_3a.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Selection_on_the_ramp_at_Auschwitz-II-Birkenau,_1944_(Auschwitz_Album)_3a.jpg)
- Bild 16:** Shoah Opfer in Auschwitz-Birkenau
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Auschwitz_Resistance_280_cropped.jpg
- Bild 17:** Ankunft russischer Juden in Auschwitz-Birkenau im Mai 1944
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Russian_Jews_await_selection_in_Auschwitz.jpeg
- Karte 1:** Jüdische Bevölkerung 1933 in Europa
- Karte 2:** Jüdische Bevölkerung in Europa nach 1945
- Karte 3:** Die Ermordung der Juden in Europa – Opferzahlen
- Karte 4:** Vernichtungs- und Konzentrationslager während des Nationalsozialismus

ANHANG: LUCYS BRIEF AN JÜNGERE GENERATIONEN

Dear students,

my name is Lucy Deutsch and I am a child Holocaust survivor. Hitler's purge on the Jews pulled me out from school before I could finish the eighth grade. We were a family of six souls, but only I survived.

Today my subject is survival, more specifically, a child's survival. I would like to bring to your attention the importance of what a child is taught and how they absorb the teachings.

More importantly, we need to be aware of the need to imbed a motivation of humane dignity in each child, which in turn would give the child a vehicle to carry into a later life. Sometimes that dignity would be challenged, but never would it be diminished if the proper teachings were given to each child.

The problem is that when children are exposed to a teaching of violence and hate, they lose the will to use their own power of mind.

I'll give you an example. When Hitler reached out to the children of Germany, he was a master when it came to prey on their way of thinking. His goal was to force his beliefs on them by teaching love and hate in the same breath. His teaching of love was so powerful that the hate became an extension for it.

By that time, it was irrelevant to the children of Germany why their hate for Jews wasn't questioned. They didn't question Hitler's reason because he was their God and they obeyed blindly.

Lucy Deutsch